

# Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
VI/61

Verantwortliche/r:  
Amt f. Stadtentwicklung und Stadtplanung

Vorlagennummer:  
613/079/2016

## Sachstand Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	23.02.2016	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	23.02.2016	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

Amt 31, AGFK

#### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### II. Sachbericht

Mit Vorlage 613/025/2015 wurde eine Beteiligung der Stadt Erlangen an einer Machbarkeitsstudie für Radschnellverbindungen in Erlangen, Nürnberg und Fürth mit den umliegenden Landkreisen beschlossen. Die Vergabe des Gutachtens, an dem insgesamt neun Gebietskörperschaften beteiligt sind, ist mittlerweile an ein Planerkonsortium erfolgt. Bei den Gebietskörperschaften handelt es sich um die Städte Erlangen, Nürnberg, Fürth, Herzogenaurach und Schwabach sowie die Landkreise Erlangen-Höchstadt, Fürth, Nürnberger Land und Roth.

Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, aus zwanzig vorgeschlagenen Trassenkorridoren, die einer Potentialanalyse zugrunde gelegt werden, sechs Radschnellverbindungen auszuwählen, die vertieft untersucht und geplant werden. Im Rahmen erster Abstimmungen zur Vergabe des Gutachtens wurde festgelegt, dass die Projektbegleitung mit einem Lenkungs- und einem Arbeitsgremium erfolgen soll. Das Lenkungsgremium als Entscheiderrunde soll aus Vertretern von Freistaat, Oberste Baubehörde (OBB) und entscheidungsbefugten Vertretern der genannten Gebietskörperschaften sowie AGFK Bayern zusammengesetzt werden. Zur Erarbeitung von planerischen Grundlagen soll das Arbeitsgremium in Form einer Planerrunde mit Vertretern der AGFK, zuständigen Planern der Gebietskörperschaften, der Forstverwaltung und anderweitig betroffenen Fachdienststellen gebildet werden.

In der derzeitigen Arbeitsphase findet eine Potentialanalyse der 20 zu untersuchenden Trassenkorridore statt, für die Radschnellverbindungen im Großraum in Frage kommen können. Hierbei werden die Kriterien Direktheit, Relevanz für Pendlerbeziehungen, Netzbedeutung, Wohnbevölkerung, Schul- und Hochschulstandorte sowie Arbeitsplätze im unmittelbaren Umfeld zugrunde gelegt. Weiterhin werden die derzeitige Nutzung der Trasse, mögliche Reisezeitgewinne gegenüber dem Kfz-Verkehr, Varianten der Netzeinbindung und Synergien zum ÖPNV geprüft. Bei der Bewertung der Machbarkeit werden die Topographie und mögliche Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz berücksichtigt.

Folgende Trassen mit Erlangen als Quelle bzw. Ziel sollen untersucht werden:

- Erlangen - Nürnberg
- Erlangen - Herzogenaurach
- Erlangen - Fürth
- Erlangen - Dechsendorf - Zeckern
- Erlangen - Eckental
- Baiersdorf - Erlangen - Fürth - Nürnberg - Rednitzhembach (Kanaltrasse)

In der nächsten Sitzung des Lenkungsgremiums am 23. Februar 2016 soll insbesondere die Auswahl und Gewichtung der o. g. Bewertungskriterien thematisiert werden, anhand derer die Klassifizierung der Trassenkorridore erfolgen soll. Die Verwaltung wird den Ausschuss über die Ergebnisse und den Stand der Bearbeitung der Machbarkeitsstudie zu gegebener Zeit erneut in Kenntnis setzen.

**Anlagen:**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang